

Die Sicherheitslage der Schweiz

Die SVP Schmerikon lud zur Podiumsdiskussion ein

Die SVP Schmerikon lud Nationalrat Mike Egger und Daniel F. Orišek ein. «Die Welt im Umbruch: Worauf müssen wir uns einstellen?» war Thema der Diskussion.

Schmerikon Renate Rhyner, Aktuarin der SVP Schmerikon, begrüßte im Restaurant «Seehof» zahlreiche Gäste aus nah und fern, darunter einige Exekutiv- und Legislativpolitiker sowie SVP-Mandatsträger. Nationalrat Mike Egger stellte die SVP-Grenzschutzinitiative vor, die eine Verschärfung der Kontrollen und eine konsequentere Durchsetzung des Asylrechts fordert. Er betonte, dass die Sicherheit der Bevölkerung oberste Priorität haben muss und endlich entschlossenes Handeln notwendig sei, um die Kriminalität und die illegale Einwanderung einzudämmen. «Wenn der Bundesrat nicht handeln will, dann muss das Volk mit der Grenzschutzinitiative dieses Handeln einfordern», so Egger. **Dr. Daniel F. Orišek, Oberst im Generalstab und Experte für internationale Beziehungen und**

Konflikte, analysierte im Gespräch mit dem Schmerkner SVP-Vorstandsmitglied Thomas Kuster die aktuelle Sicherheitslage in verschiedenen Regionen der Welt und erläuterte die möglichen Auswirkungen auf die Schweiz. Er zeichnete ein düsteres Bild im Kontext anhaltender geopolitischer Veränderungen und warnte vor den konkreten Gefahren auch für die Schweiz. Darunter insbesondere Aktionen im Informationsraum, Spionage, Destabilisierungsaktionen, Cyberangriffe, aber auch die generelle Zunahme von Konflikten und kriegerischen Handlungen. Der Krieg in der Ukraine dürfte auf längere Zeit hinaus das dominierende Ereignis im Sicherheitskontext der Schweiz bleiben. Angesichts der aktuellen Bedrohungen forderten die Referenten eine rasche und entschlossene Stärkung der Schweizer Armee sowie eine effektive Umsetzung des Grenzschutzes. Sie sprachen sich für massive Investitionen in die Ausrüstung und Ausbildung des Militärs aus, um die Verteidigungsfähigkeit wiederherzustellen. *pd*



Für eine sichere Schweiz v.l.: Daniel F. Orišek, Thomas Kuster und Mike Egger.